

Freundschaft

Erscheint seit 1. Januar 1966

Sonntag, 5. August 1978

Nr. 155 (3 279)

Preis 2 Kopeken

Das Zentralkomitee der KPdSU und im Ministerrat der UdSSR

Das Zentralkomitee der KPdSU und der Ministerrat der UdSSR fassen den Beschluß „Über die weitere Entwicklung des Maschinenbaus in den Jahren 1978—1980“

Im dem Beschluß wird festgestellt, daß sich der Produktionsaufstieg des Maschinenbaus in den Jahren 1978—1980 auf das 1,6fache vergrößern wird. Es wurden neue Arten des Maschinenbaus in den Bereichen der Produktion und der Entwicklung modernisiert. In raschem Tempo werden fortgeschrittene Arten von Maschinen, Ausrüstungen und Geräte entwickelt und in die Produktion eingeführt, was die Steigerung der Arbeitsproduktivität und der Produktivität in den Bereichen der Volkswirtschaft fördere. In den Maschinenbaubetrieben hat sich die Produktion von Gütern des täglichen Bedarfs vergrößert. Gleichzeitig aber entsprechend erreichte Produktionsniveau der Maschinen, Ausrüstungen und Geräte noch nicht vollständig den Bedürfnissen der weiteren Entwicklung der Volkswirtschaft. In den Zweigen des Maschinenbaus werden die Reserven der Produktion schwach genutzt, der Koeffizient der Schichtarbeit der Ausrüstungen wächst langsam.

Neuausrüstung und der Steigerung der Effektivität der gesellschaftlichen Produktion, der Verbesserung der Qualität der Produktion in allen Zweigen der Volkswirtschaft sowie der volleren Befriedigung des Bedarfs der Bevölkerung an Konsumwaren als Hauptaufgabe der Maschinenbauministerien, der ihnen untergeordneten Vereinigungen, Betriebswissenschaftlichen, Konstruktions- und technologischen Organisationen sowie der Partei-, Gewerkschafts- und Konsomorgane festbestimmt.

Der Beschluß sieht konkrete Aufgaben vor, die die Maschinenbauministerien verpflichtet, folgendes zu gewährleisten:

- Die Meisterung in den Jahren 1978—1985 der Herstellung von Maschinen, Ausrüstungen, Geräten und Automatisierungsmitteln für die Produktion von nicht weniger als 1,5—2mal mehr als im Jahr 1975 hergestellt wurden, die eine Beschleunigung der Arbeiten zur Wirklichkeit der Vollmechanisierung und -automatisierung der Produktionsprozesse in allen Zweigen der Volkswirtschaft ermöglichen;
- die Entwicklung und die Organisation der Produktion in den Jahren 1978—1980 neuer Arten von Maschinenbauteilen, die zusätzlich zu dem vom Fünfjahrplan vorgesehenen Aufgaben;
- die Steigerung des Anteils der Erzeugnisse höchster Qualitätskategorie in der Brutto-Warenproduktion des Maschinenbaus;
- die Verwirklichung von Maßnahmen zwecks Verlängerung der Arbeitsdauer der Hauptarten

mit Anlagen im hohem Komplexitäts- und Montagegrad und die Erweiterung des Umfangs der Montageaufsichtsbereitschaften in ihrer Installation und Einrichtung.

Das ZK der KPdSU und der Ministerrat der UdSSR verpflichten die Ministerien und Ämter der UdSSR und die Ministeräte der Unionsrepubliken, die technische Umstellung, Erweiterung und Rekonstruktion der funktionierenden und den Bau neuer Maschinenbaubetriebe als die wichtigste Volkswirtschaftsaufgabe zu betrachten. Die Ministerien für Maschinenbau und für Bauwesen wurden beauftragt, die Inangangsetzung von Produktionskapazitäten in den Maschinenbaubetrieben in den Jahren 1978—1980 in strenger Übereinstimmung mit den für diese Jahre vorgesehenen Plänen zu sichern sowie den Umfang der unbendeten Bauarbeiten auf den Normalstand zu bringen.

Um die technische Umstellung der Maschinenbaubetriebe zu beschleunigen, wurde die Staatliche Plankomitee der UdSSR und das Staatliche Komitee für materielle-technische Versorgung der UdSSR beauftragt, neue Metallbearbeitungs- und Montageausrüstungen vorwiegend den Ministerien für Maschinenbau zuzustellen, darunter auch für das Auswechseln verschlissener Ausrüstungen.

Es wurde für notwendig anerkannt, den Umfang der Arbeiten zur technischen Umstellung, Rekonstruktion und Erweiterung von Betrieben, die von den Ministerien für Maschinenbau mit eigenen Kräften ausgeführt werden, zu vergrößern, vor allem in den Gebieten, wo die Kapazitäten der Bauunternehmerbetriebe der Ministerien und Ämter für Bauwesen beschränkt sind. Das Staatliche Komitee für materielle-technische Versorgung der UdSSR wurden beauftragt, für diesen Zweck in den Plänen ab 1979 vorzusehen, den Ministerien für Maschinenbau nötige Materialien, Bauvorrichtungen

von Maschinen, Ausrüstungen und Geräten bis zur Generalüberholung des Staates, des Komitees der UdSSR für Standardisierung und die Maschinenbauministerien sind beauftragt, in den Jahren 1978—1979 in die wirkenden und die in Entwicklung befindlichen Standards und technische Bedingungen für die angeführte Produktion erhöhte Sicherheits- und Langlebigkeitsparameter einzuführen, entsprechend den festgelegten Aufgaben;

— die Festigung und Erweiterung der Versuchs- und Teststützpunkte der wissenschaftlichen, technologischen und Projektierungsorganisationen;

— die Erhöhung des Grades der Arbeitsmechanisierung und auf dieser Grundlage die beträchtliche Reduzierung der Zahl der mit manueller Arbeit beschäftigten Werktätigen im laufenden Planjahrfortschritt sowie die Ausarbeitung und Verwirklichung von Maßnahmen zur weiteren Einschränkung der manuellen Arbeit in den Maschinenbaubetrieben in den Jahren 1981—1985;

— eine bessere Nutzung der funktionierenden und die in Betrieb befindlichen Produktionskapazitäten sowie die Erhöhung des Schichtkoeffizienten der Metallbearbeitungs- und Montageausrüstungen zu dem vom Fünfjahrplan vorgesehenen mindestens um 20—30 Prozent;

— die Vergrößerung der Herstellung von speziellen technologischen Ausrüstungen für die eigenen Belange sowie von Werkzeug- und Ausrüstungen für innerbetriebliche Anwendung;

— die Erweiterung der Produktion von kompletten technologischen Straßen, Aggregaten

„Alltag des Planjahrfortschritts“

„Freundschaft“- und KasTAg-Korrespondenten berichten

KSVL-ORDA. Das Kollektiv des Tierzuchtbezirks, der im Sowcho „Aidarinski“ errichtet wurde, liefert Mastfröhen mit einem Gewicht von 400 Kilo. Hier sind alle Produktionsprozesse mechanisiert. Für jedes Allergroße wurden Futtermittel zusammengestellt. Die Wirtschaft überflügelt in der Fleischlieferung den Zielplan, was ein großes Verdienst der Tierzüchter A. Abnesrow, A. Bekochschawer und anderer ist. Beim Komplex wurden über 2.500 Tonnen Luzeuherne und 2.000 Tonnen Wellkälse bereitgestellt.

Mit den Erfahrungen in der Rindermast machen sich im Sowcho die Weidflächen anderer Wirtschaften des Gebiets in dem hier abgehaltenen Seminar bekannt.

Freundschaftliches Treffen

Am 3. August ist auf der Krim der Generalsekretär des ZK der KPdSU und Vorsitzende des Präsidiums des Obersten Sowjets der UdSSR, L. I. Breschnew, mit dem Ersten Sekretär des ZK der PVP, E. Gierek zusammengetroffen, der sich zur Erholung in der Sowjetunion aufhält.

Ihrer Länder zur Entspannungspolitik, die in den internationalen Beziehungen weiterhin die Oberhand behält, wenn sie es auch mit beträchtlichen Schwierigkeiten zu tun bekommt. Eine unerlässliche Voraussetzung für die Überwindung dieser Schwierigkeiten und für die weitere Entfaltung des Entspannungsprozesses ist die strenge Befolgung der Schlüsse der Konferenz von Helsinki, unter der vor drei Jahren die höchsten Vertreter von 35 Staaten ihre Unterschriften gesetzt haben, ihrem Geist und Buchstaben nach. Der Großmacht- und Hegemonie der Führung Chinas gegenüber der Sozialistischen Republik Vietnam wurde entschieden verurteilt. Die Sowjetunion und Polen äußern ihre unveränderte Solidarität mit dem vietnamesischen Volk, das seine Unabhängigkeit verteidigt, und die Wiedervereinigung des Landes durchgesetzt hat und nun eine sozialistische Gesellschaft aufbaut.

Er wurde Informationen über die Aufgaben ausgetauscht, an deren Lösung jetzt die beiden Bruderparteien arbeiten.

Die Genossen L. I. Breschnew und E. Gierek äußern ihre Begünstigung über den intensiven Charakter der Beziehungen zwischen den Parteioptionen der KPdSU und der PVP und über die erfolgreiche Entwicklung der wirtschaftlichen, wissenschaftlich-technischen und kulturellen Zusammenarbeit zwischen der UdSSR und Polen.

Die Genossen L. I. Breschnew und E. Gierek wiesen auf die Notwendigkeit hin, die Ausarbeitung und Verwirklichung eines langfristigen Programms für Spezialisierung und Kooperation der Produktion zwischen der UdSSR und der VR Polen zu beschleunigen. Es wurde ferner die Entscheidung betont, tatkräftig zur Verwirklichung der langfristigen Zielprogramme der multilateralen Wirtschafts- und Kulturzusammenarbeit beizutragen.

Beim Melungsaustausch zu aktuellen Problemen des internationalen Lebens verurteilten die Teilnehmer des Treffens die Verletzung der USA-Achtung, die den Handel als Druck- und Erpressungsmittel gegen die sozialistischen Länder zu benutzen, diese Methoden werden ihr natürlich nichts einbringen, können dagegen der internationalen Zusammenarbeit spürbaren Schaden zufügen.

Das Gespräch der Genossen L. I. Breschnew und E. Gierek verlief in einer Atmosphäre der Herzlichkeit und Freundschaft und war durch Übereinstimmung der Ansichten in den erörterten Fragen gekennzeichnet.

Am Gespräch nahmen teil: Mitgliedskandidat des Politbüros, Sekretär des ZK der KPdSU, K. U. Tschernenko, und der Referent des Generalsekretärs des ZK der KPdSU, A. I. Blatow.

Das Gespräch der Genossen L. I. Breschnew und E. Gierek bekräftigten die Freundschaft (TASS)

Das Zentralkomitee der KPdSU und der Ministerrat der UdSSR haben die Verwirklichung praktischer Maßnahmen zur Übereinstimmung mit den Beschlüssen des XXV. Parteikongresses des Dezember 1977 und des Fünfjahrplans 1978 des ZK der KPdSU für die weitere Entwicklung des Maschinenbaus, die Vervollkommnung der Struktur der Produktion, die Hebung des technischen Niveaus der Maschinen, Ausrüstungen und Geräte zwecks Beschleunigung der technischen

— die Entwicklung und die Organisation der Produktion in den Jahren 1978—1980 neuer Arten von Maschinenbauteilen, die zusätzlich zu dem vom Fünfjahrplan vorgesehenen Aufgaben;

— die Steigerung des Anteils der Erzeugnisse höchster Qualitätskategorie in der Brutto-Warenproduktion des Maschinenbaus;

— die Verwirklichung von Maßnahmen zwecks Verlängerung der Arbeitsdauer der Hauptarten

— die Erhöhung des Grades der Arbeitsmechanisierung und auf dieser Grundlage die beträchtliche Reduzierung der Zahl der mit manueller Arbeit beschäftigten Werktätigen im laufenden Planjahrfortschritt sowie die Ausarbeitung und Verwirklichung von Maßnahmen zur weiteren Einschränkung der manuellen Arbeit in den Maschinenbaubetrieben in den Jahren 1981—1985;

— eine bessere Nutzung der funktionierenden und die in Betrieb befindlichen Produktionskapazitäten sowie die Erhöhung des Schichtkoeffizienten der Metallbearbeitungs- und Montageausrüstungen zu dem vom Fünfjahrplan vorgesehenen mindestens um 20—30 Prozent;

— die Vergrößerung der Herstellung von speziellen technologischen Ausrüstungen für die eigenen Belange sowie von Werkzeug- und Ausrüstungen für innerbetriebliche Anwendung;

— die Erweiterung der Produktion von kompletten technologischen Straßen, Aggregaten

— die Erhöhung des Grades der Arbeitsmechanisierung und auf dieser Grundlage die beträchtliche Reduzierung der Zahl der mit manueller Arbeit beschäftigten Werktätigen im laufenden Planjahrfortschritt sowie die Ausarbeitung und Verwirklichung von Maßnahmen zur weiteren Einschränkung der manuellen Arbeit in den Maschinenbaubetrieben in den Jahren 1981—1985;

— eine bessere Nutzung der funktionierenden und die in Betrieb befindlichen Produktionskapazitäten sowie die Erhöhung des Schichtkoeffizienten der Metallbearbeitungs- und Montageausrüstungen zu dem vom Fünfjahrplan vorgesehenen mindestens um 20—30 Prozent;

— die Vergrößerung der Herstellung von speziellen technologischen Ausrüstungen für die eigenen Belange sowie von Werkzeug- und Ausrüstungen für innerbetriebliche Anwendung;

— die Erweiterung der Produktion von kompletten technologischen Straßen, Aggregaten

SEMIPALATINSK. Das Kollektiv des Kraftverkehrsbezirks der spezialisierten Gebietswirtschaftsvereinigung hat den Dreijahrplan und die sozialistischen Verpflichtungen in der Güterbeförderung überboten. Die Selbstkosten eines Tonnenkilometers sind gegenüber der geplanten um 6,8 Prozent gesenkt.

Das ist das Verdienst der Fahrer, die durch ihre Arbeit hohe Kennziffern erzielt haben. Unter ihnen A. Kwaschkin, A. Kalotshchik, J. Smirnow, W. Beloussow.

Zwanzig Fahrer des Betriebs haben schon den persönlichen Plan für vier Jahre erfüllt.

Das Kollektiv des Kraftverkehrsbezirks erwog seine Möglichkeiten und beschloß, ein 100-Tonnenkilometer Güterumsatz über den Jahresplan hinaus zu leisten.

Progreß-2-Flug beendet

Das automatische Transportraumschiff Progreß 2, das am 7. Juli auf eine Erdumlaufbahn gebracht worden war, hat seinen Flug beendet.

Nach Abschluß des Flugprogramms wurde Progreß 2 durch Befehle von der Erde aus im Raum orientiert. Zur vorausgerechneten Zeit wurden seine Bremstriebwerke gezündet. Das Raumschiff schwenkte darauf in eine Abstiegsbahn ein, gelangte in die dichte Atmosphärenschichten und verglühte über dem vorgesehenen Gebiet des Pazifiks.

Erforschung von Reaktionen des Häm- und Gefäßsystems bei der Kosmonauten auf simulierten hydrostatischen Druck sowie andere Experimente.

Am 3. August wurde ein weiteres technologisches Experiment zur kosmischen Werkstoffkunde mit der Anlage „Kristall“ abgeschlossen. Bei diesem Experiment ging es um die Gewinnung eines Germanium-Einkristalls durch gezielte Züchtung.

Der Flug des Orbitalkomplexes Salut 6—Sojus 29 verlief programmgemäß.

Das Befinden der Kosmonauten Wladimir Kowaljonok und Alexander Iwantschenko ist gut. (TASS)

Morgen — Unionstag des Eisenbahners

Verpflichtungen bewältigt

Am 1. August waren die Abteilungen des Zelinograd Lokomotivbetriebs festlich schmückend. Zu den Arbeitern und Angestellten kam mit einem angenehmen Auftrag der Chef der Eisenbahn Zelinaja, E. B. Babajew. Er handigte der Vereinen des Kollektivs die rote Fahnenbande des Stadtpartei-Komitees, des Stadtvollzugskollektivs. Mit dieser Fahnenbande wurde das Kollektiv für große Erfolge im ersten Halbjahr 1978 bedacht. Hier einige Kennziffern: Der Plan in der Güterbeförderung wurde zu 106,1 Prozent erfüllt, die Selbstkosten der Frachturnsatzes wurden um 1 Prozent verringert. Damit haben die Eisenbahner ihre sozialistischen Verpflichtungen zu Beginn des Unionstages des Eisenbahners erfolgreich bewältigt.

Prozent der Verringerung der Selbstkosten? „Das heißt, daß wie 2 300 000 Kilowattstunden Elektroenergie und 973 Tonnen Brennstoff erspart haben“, antwortete die Oberkonkomin Ljajlja Abdramatowa. „Wir ehren heute den Elektrolokführer Alexej Mogilny. Er hat allein 60 000 Kilowattstunden Elektroenergie erspart. Damit kann man 50 vollgewichtige Züge befördern. Unter den Diesellokführern hat Alexander Tschien die größte Menge von erspartem Brennstoff auf seinem Konto. Er könnte 8 vollgewichtige Züge zusätzlich damit führen.“

Im Kollektiv des Zelinograd Lokomotivbetriebswerkes hat sich die Bewegung „Drei Jahrespläne zum 1. Jahrestag der neuen Verfassung der UdSSR“ weitgehend entfaltet. Viele Kollektive arbeiten mit bedeutendem Zeitvorsprung. Zu ihnen gehören 8 Abschnitte, 19 Brigaden, die fast 370 Personen umfassen. Diese Arbeiter haben ihre persönliche Normen für drei Jahre schon zum 1. Juli erfüllt. Un-

ter den Besten schreuten die Schlosser Gennadi Nowikow, Viktor Hopfaw, Juri Kaschirin, Viktor Poritjeng auf der Ehrenfahle des Betriebs. Guten Ruf hat sich die Kosmoszellen und Jugendbrigade unter Leitung von Georgi Oseckel erworben. Sie überholt Geräte für die Elektroloks und liefert sie nur in erster Vorweisung. Im vorigen Jahr wurde ihr der erste Platz im Wettbewerb der Kosmoszellen und Jugendbrigaden der Eisenbahn Zelinaja zugesprochen.

Mit hohen Arbeitsleistungen wählten ihr Fest auch andere Kollektive der Eisenbahn Zelinaja. Die Pläne und sozialistischen Verpflichtungen für das erste Halbjahr sind vorzeitig erfüllt worden. Man hat 836 000 Tonnen Güter über den Plan hinaus befördert. Für die zusätzliche Beförderung der Güter wurden dank der Beschleunigung des Waggonsatzes 336 500 Waggons freigestellt. Es sind auch die Planziffern in der Steigerung der Arbeitsproduktivität und Verringerung der Selbstkosten überboten. Alle fünf Eisenbahnbereiche der Zelinaja haben gute Erfolge erzielt.

Am Vorabend ihres Festes haben auf der Eisenbahn über 1 200 Schrittmacher der Produktion über die Erfüllung der Aufgaben dreier Planjahre berichtet. Mustergültig schafften der Lokführer aus Kustanai Trofim Warla-

mow, die Elektromechanikerin aus Pawlodar Galina Doronkina, der Kranführer aus Zelinograd Ijla Below, der Meister des Bahnbetriebswerks aus Karaganda Mairam Machmetow.

Die Eisenbahn Zelinaja spielt eine immer wichtigere Rolle in der Ökonomie Kasachstans. Auf ihren Gleisen werden über 65 Prozent des in der Republik geernteten Getreides, die ganze hier gewonnene Kohle, fast das ganze hier gewonnene Erz und viele andere Güter befördert. Sie ist aber auch im Wachsen begriffen. Bald werden in den Bereich der Eisenbahn neuer Eisenbahnhälften Kustanai-Utrikole, Sajak—Aktogal, Eki-bastus—Karaganda, zwei Gleiswege Zelinograd—Kokschetaw, Kokschetaw—Ksyl—Tu und andere funktionieren. Es ist auch vorgesehen, über 2 000 Kilometer Strecken zu elektrifizieren. Es genügt zu sagen, daß zum Jahr 1980 die Investitionen 100 Millionen Rubel ausmachen werden.

Jetzt steht vor den Eisenbahnern eine sehr wichtige Aufgabe. Sie müssen der Ernte des dritten Jahrs des zehnten Planjahrfortschritts grünes Licht geben. Das werden sie auch schaffen, weil sie sich dazu gut vorbereitet haben.

Genf Ergebnisse hoch eingeschätzt

Ungarn bewertet hoch die Ergebnisse der Abrüstungs-Sonderkonferenz in Genf. Das Prinzip der Universalität der Abrüstungsverträge und Abkommen im Schlußdokument gewürdigt werden. Dieses Dokument berücksichtigt ferner die Notwendigkeit der schnellsten Einberufung einer Weltabrüstungskonferenz, für die sich alle sozialistischen Länder einsetzten. Die Bedeutung bestche auch darin, daß es der nuklearen Abrüstung und der Beseitigung der Gefahr eines Kernwaffenkrieges den Vorrang gibt.

Mit dem Problem der Nichtverbreitung von Kernwaffen und der Schaffung von kernwaffenfreien Zonen als Maßnahme zur Eindämmung des nuklearen Wettrüstens und zur Festigung der Sicherheit von Staaten betonte der ungarische Vertreter das Prinzip der Universalität der Abrüstungsverträge und Abkommen im Schlußdokument gewürdigt werden. Dieses Dokument berücksichtigt ferner die Notwendigkeit der schnellsten Einberufung einer Weltabrüstungskonferenz, für die sich alle sozialistischen Länder einsetzten. Die Bedeutung bestche auch darin, daß es der nuklearen Abrüstung und der Beseitigung der Gefahr eines Kernwaffenkrieges den Vorrang gibt.

Hanoi Weitere Provokationen gegen Vietnam

Die chinesischen Behörden haben am 1. August einen weiteren Versuch unternommen, die Lage an der Grenze zur Sozialistischen Republik Vietnam zu verschärfen, meldet die vietnamesische Nachrichtenagentur. In der Meldung heißt es, die Regierung der VR China habe am 12. Juli die Grenze für die Personen chinesischer Nationalität, die aus Vietnam nach China zurückkehren wollen, gesperrt. Im Ergebnis dieser einseitigen Maßnahme, die ohne Vorankündigung getroffen wurde, hätten sich an der Grenzübergangsstelle in der Provinz Coaland etwa 3 500 Personen angesammelt, die auf Erlaubnis der chinesischen Behörden warteten, in die VR China einzutreten.

Desmal hatten die Pekinger Behörden nach Vietnam Agenten eingeschleust, die unter den Chinesen in Vietnam provokatorische Angehörige des chinesischen Grenzschutzes machten sich das zunutze, um in das Territorium Vietnams einzudringen und gleiches zu betreiben. Die Grenzposten in ihre Gewalt zu bekommen. Sie erhielten aber keine gebührende Abfuhr und mußten sich aus dem chinesischen Territorium zurückziehen. Bei dieser Provokation wurde ein vietnamesischer Grenzer schwer verwundet.

Rom Krise der italienischen Industrie

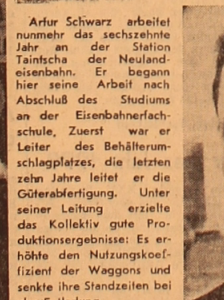
Die akute Krise der italienischen Industrie dauert an. Davon sprechen unter anderem die jüngsten Statistiken. Nach Angaben des Zentralinstituts für Statistik ging die Industrieproduktion Italiens in den ersten fünf Monaten dieses Jahres gegenüber dem gleichen Zeitraum des vorigen Jahres um 3,7 Prozent zurück.

Die sich in die Länge ziehende Flaute und die ungünstige Konjunktur haben italienische Betriebe in eine schwere Lage gebracht. Nach Angaben des statistischen Dienstes von „Mediabanca“, der rund 800 Betriebe überprüft hat, betragen deren finanzielle Verluste voriges Jahr 2 773 Milliarden Lire, 1 000 Milliarden mehr als 1976. Um Abhilfe zu schaffen ist es notwendig, die zu dieser Gruppe von Betrieben zusätzlich etwa 11 000 Milliarden Lire zu investieren, was zur Zeit ein äußerst kompliziertes Problem wäre.

Angesichts der Krise greifen die Unternehmer zu ihrem beliebtesten „Heilmittel“ — zu Massenentlassungen und Kurzarbeit.



Arthur Schwarz arbeitet in einem der acht Abschnitte des Zelinograd Lokomotivbetriebswerkes. Er begann hier seine Arbeit nach dem Abschluß des Studiums an der Eisenbahnerschule. Zuerst war er Leiter des Behälterumschlagplatzes, die letzten zehn Jahre leitete er die Güterabfertigung. Unter seiner Leitung erzielte das Kollektiv gute Produktionsergebnisse: Es erhöhte den Nutzungskoeffizient der Waggons und senkte ihre Standzeiten bei der Entladung.



Arthur Schwarz wird im Kollektiv der Station geschätzt. Er wurde mehrmals mit Ehrenurkunden des Kokschetawer Eisenbahnbereichs und mit Wertgeschenken bedacht.



Fotos: A. Felde und F. Schulz



Ergebnisse hoch eingeschätzt

Ungarn bewertet hoch die Ergebnisse der Abrüstungs-Sonderkonferenz in Genf. Das Prinzip der Universalität der Abrüstungsverträge und Abkommen im Schlußdokument gewürdigt werden. Dieses Dokument berücksichtigt ferner die Notwendigkeit der schnellsten Einberufung einer Weltabrüstungskonferenz, für die sich alle sozialistischen Länder einsetzten. Die Bedeutung bestche auch darin, daß es der nuklearen Abrüstung und der Beseitigung der Gefahr eines Kernwaffenkrieges den Vorrang gibt.

Mit dem Problem der Nichtverbreitung von Kernwaffen und der Schaffung von kernwaffenfreien Zonen als Maßnahme zur Eindämmung des nuklearen Wettrüstens und zur Festigung der Sicherheit von Staaten betonte der ungarische Vertreter das Prinzip der Universalität der Abrüstungsverträge und Abkommen im Schlußdokument gewürdigt werden. Dieses Dokument berücksichtigt ferner die Notwendigkeit der schnellsten Einberufung einer Weltabrüstungskonferenz, für die sich alle sozialistischen Länder einsetzten. Die Bedeutung bestche auch darin, daß es der nuklearen Abrüstung und der Beseitigung der Gefahr eines Kernwaffenkrieges den Vorrang gibt.

Kabul Erfolge gewürdigt

Unter Leitung der demokratischen Volkspartei hat das afghanische Volk in der seit dem Sieg der April-Revolution vergangenen Zeit bedeutende Erfolge erzielt, hat der Ministerpräsident der Demokratischen Republik Afghanistan, Taraki, vor Olfartern die Volkstreuekräfte in Kabul erklärt. Zum ersten Mal in der Geschichte Afghanistans sei eine Volkregierung gebildet

und die politische Macht den Werktätigen übergeben worden.

Taraki verwies auf die Notwendigkeit, die Führungsrolle der Partei bei den sozialen und ökonomischen Umgestaltungen zu vergrößern.

Die Regierung und die Volkstreuekräfte kontrollieren die Lage in Afghanistan lückenlos. Abschließend erklärte Taraki: „Unsere Außenpolitik gründet sich auf den Prinzipien der Nicht-Blockade, in die inneren Angelegenheiten anderer Staaten und der Achtung der nationalen Unabhängigkeit und Souveränität. Nach Angaben des Ministerpräsidenten wollen wir mit allen Ländern der Welt in Frieden und Freundschaft leben.“

Im Zentralkomitee der KPdSU und im Ministerrat der UdSSR

(Schluß, Anfang S. 1)

und Metallkonstruktionen nach den für die Bauunternehmerbetriebe festgesetzten Normen und Ministerien-Produkten von Stahlbetonbauelementen zu stellen, und die Ministerie der Unionsrepubliken werden beauftragt, die Zuteilung von Stahlbetonbauelementen und örtlichen Baustoffen zu sichern.

Durch den Beschluß wurden Maßnahmen festgelegt zur Entwicklung der Beschaffungsbetriebe in Maschinenbau, die die Vorbereitung, die Herstellung und die Erweiterung der Anwendung von Werkstücken aus hochfestem Roh Eisen und Metallpulver, von Schweißmetallkonstruktion, Schmiedestücken aus Gußblech, hochwertigen Formzubehörteilen und Bindemitteln vorsehen.

Das Ministerium für Eisenhüttenwesen der UdSSR, dem Ministerium für Nichteisenmetallurgie der UdSSR, dem Ministerium für Chemieindustrie, dem Ministerium für Erdölverarbeitung und petrochemische Industrie der UdSSR, dem Ministerium für Basalindustrie der UdSSR und dem Ministerium für Zellstoff- und Papierindustrie wurden Aufgaben gestellt in der Erarbeitung und Meisterleistung der Produktion und in der manuellen Arbeit in der Volkswirtschaft große Bedeutung bei und beauftragten das Ministerium für Schwer- und Transportmaschinenbau, dem Ministerium für Kraftfahrzeugindustrie, das

Ministerium für Baumaschinen-, Straßenbau- und kommunalen Maschinenbau sowie die betreffenden Ämter und Bauministerien Maßnahmen zu treffen, um die Erleichterung und die Inbetriebnahme von Kapazitäten für die Produktion von Mechanisierungsmitteln bei Hebe-, Transport-, Verlade-, Entlade- und Lagerarbeiten zu beschleunigen. Das Staatliche Plankomitee der UdSSR wurde beauftragt, in den Entwurfsplänen die Erleichterung der Ministerien für Maschinenbau ab 1979 die Bereitstellung von Investitionen zur Schaffung von Kapazitäten für die Produktion von Mechanisierungsmitteln vorzusehen.

Laut Beschluß wird den Ministerien für Maschinenbau erlaubt, in den Jahren 1978-1980 die Entwicklung der Entwurfs- und Kostenelemente zu verknüpfen und für den Bau, die Erweiterung und Rekonstruktion von Betrieben in den Jahren 1981-1985.

Die Ministerien für Maschinenbau wurden beauftragt, unter Teilnahme der Abnehmer von Maschinen, Ausrüstungen und Geräten bis März 1979 Vorschläge für die Entwicklung der Maschinenbaubranche in den Jahren 1981-1985 und für die Periode bis 1990 vorzubereiten. Das Staatliche Plankomitee der UdSSR und das Staatliche Komitee der UdSSR für Wissenschaft und Technik müssen auf Grundlage der Vorschläge Aufgaben in der Entwicklung der Hauptrichtungen der ökonomischen und sozialen

der Ernte allerorts ein). Selbstverständlich sollen eben auf Vorschlag der Stäbe die Schrittmarchen ausgeschrieben werden.

7 000 000 Pfd Getreide zu ernten und in die Speicher der Erde zu schütten, ist keine einfache Aufgabe. Bringt es der Rayon fertig - erfüllt er den Plan dreier Jahre. Die Getreideernteleistung mit dieser Aufgabe sollen neun mechanisierte Komplextrupps beauftragt werden, die nach der progressiven Ipatow-Methode arbeiten, von 45 Maschinen, Traktoren, 50 Sammelwagen aus abgeschliffenen Kombines SK-4 funktionierender. Wir wollen das Getreide mit Lastzügen befördern; wir haben schon Erfahrung dabei.

Nach unseren Berechnungen und Prognosen werden wir mit der Phasenernte am 15. und mit der massenhaften Ernte am 20. August beginnen. Bis dahin erwarten wir die Ankunft von 50 Kombeinheiten aus Schachteln und von 700 LKW aus Kraftverkehrsbetrieben aus Karagan- und seinen Satelliten-Städten. Das was uns ein großes Problem bei der Erntebearbeitung und in der Verkürzung der Bergungsfrist sein.

Wir können mit Genugtuung sagen, daß die Wertigkeiten des Rayons Ossakarkawa mit der Getreideernteleistung, langweilige Verzögerungen in voller Bereitschaft beginnen werden. Alles, was es bei der Frühjahrsbestellung und bei der Heumahd Gütes gab, wollen wir in der Ernte anwenden. Hauptache ist das Feuer des Arbeitswetters, der Wunsch, heute mehr als gestern zu leisten. Nur so können wir die Ernte erfüllen, was wir gemerkt haben: Die Ernte in 25-27 Arbeitsschichten (in einschichtarbeit gerechnet) abzuwickeln, viele Schichten von 17-18 Stunden, ein Kombi von 17 Tagen abzumachen und in 15-17 Tagen die Schwaden aufzulösen, Getreide in die Speicher zu liefern. Die Reserven dafür sind vorhanden. Das Sicherheitspotential der Technik macht 90-98 Prozent aus, der Trupp der Kombiführer wurden aufgeführt (200 Personen wurden an Lehrgängen für allgemeine Mechanisatorenpflicht herangebildet und 80 Prozent aller Mechanisatoren haben den 1. Märzstufe erhöht). Die Tendenz in allen Abteilungen der Wirtschaft ist mechanisiert. Das wird es ermöglichen, wie das für den Verkauf bestimmte Getreide so auch das Samengut einer Vorbehandlung zu unterziehen.

Im Volkung heißt es daß der Frühlingstag ein Jahr erhöht. Dem ist schon so, aber auch während der Erntebearbeitung ist jede Minute Goldes wert. Die Sommer- und Herbstarbeiten in der Speicher mit goldgelbem Weizen, in Erweiterung der Beschlüsse des Juliplenums (1978) des ZK der KPdSU wollen die Getreidebauern von Ossakarkawa die Heimat mit einem 7 Millionen Pfd schwerem „Brotlaib“ erfreuen.

Dmitri TSCHERNOW, Erster Sekretär des Rayons, partiekommitee Ossakarkawa, Gebiet Karagan

Entwicklung der UdSSR für die Jahre 1981-1985 und für die Periode bis 1990 eine beschleunigte Entwicklung des Maschinenbaus vorsehen.

Den Ministerien, Ämtern, Vereinigungen, Betrieben, den wissenschaftlichen, Entwurfs- und Konstruktions- sowie technologischen Institutionen, den Partei-, Gewerkschafts- und Komsomolorganisationen wird empfohlen, die Arbeit in der Organisation des sozialistischen Wettbewerbs zu verstärken, die schöpferische Aktivität der Arbeiter des ingenieur-technischen Personals und der Angestellten größtmöglich zu heben und ihre Initiative auf die Erfüllung und Überbietung der durch den Beschluß festgesetzten Aufgaben zu lenken.

Die ZK der Kommunistischen Parteien der Unionsrepubliken, die Regions- und Gebietskomitees der Partei sind zu beauftragen, die Erfüllung der durch den Beschluß vorgesehenen Aufgaben auszuüben, den Kollektiven und Vereinigungen des Maschinenbaus und der Baubetriebe in der praktischen Verwirklichung des Programms für die Weiterentwicklung des Maschinenbaus Hilfe zu erweisen.

Das Zentralkomitee der KPdSU und der Ministerrat der UdSSR gaben der festen Überzeugung Ausdruck, daß die Kollektive von Vereinigungen, Industrie- und Baubetrieben, wissenschaftlichen, Entwurfs- und Konstruktions- sowie technologischen Institutionen, die Partei- und Sowjetorgane, die Gewerkschafts- und Komsomolorganisationen die notwendigen Maßnahmen für die erfolgreiche Verwirklichung der Aufgaben in der weiteren Entwicklung des Maschinenbaus treffen werden.

Die ersten Baggerführer-Milliarde Jewlgenodj, Harry Moser feierte am 10. Juli im Jahr die 60. Geburtstag. Die 60. Jahrestag der Ernte von 1 Million Tonnen Kohle im Jahr ein Erfolg. Heute gibt es hier ganz andere Reaktionen.

Für die Aushebung und das Verladen der ersten 50 Millionen Tonnen brauchte man zehn Jahre (seit der Inbetriebnahme der Ekibastus in den Jahren 1954). Und zum Vergleich: Im vergangenen Jahr forderten die Tagebau der Vereinigung über 50 Millionen Tonnen Kohle. Eine Million Tonnen Kohle im Jahr sind die Leistung der Vereinigung von Helden der sozialistischen Arbeit, Deputierten des Obersten Sowjets der Kasachischen SSR Anatoli Witt gestartete Initiative. Jedem Aggregat und jedem Komplex maximale Auslastung der Entwurfskapazität; wie auch der Wettbewerb um das Ehrenrecht, die 60. Jahrestag der Ernte von 1 Million Tonnen Kohle zu fördern. Diese beiden Wettbewerbsformen ergänzen einander gut und fanden breite Unterstützung unter den Kollektiven wie auch der Wettbewerb um die Erfüllung der Aufgaben zweier Jahre des Planjahres für den 60. Jahrestag Jubiläum des Großen Vaterlandskrieges.

Die Brigade A. Witt, die einen Bagger mit der Kapazität von 1 000 Tonnen Kohle je Stunde betreibt, erfüllte vorfristig die Aufgaben für die Ernte von 1 Million Tonnen Kohle über den Plan hinaus. Die Maßnahmen, die in der Organisation und Leitung des Wettbewerbs im vergangenen Jahr gemacht wurden, werden jetzt weitgehend angewandt. In Ekibastus ist die leistungsstärkste Technik der Kohlenindustrie konzentriert und wird in 1 200 000 Kubikmeter je 24 Stunden anzuwachsen wird. (KasTAG)

Zur Gewährleistung des Erfolgs

Fragen der Ideologischen Arbeit während der Ernte 78 war ein Seminar gewidmet, das im „Schtatow“-Sowchos durchgeführt wurde. Am Seminar beteiligten sich die Partei- und Wirtschaftsleiter des Sowchos sowie Fachleute aus den Nachbarnachbarwirtschaften. Die Mechanisatoren erzählten über die große Bedeutung der Beschlüsse des Juliplenums (1978) des ZK der KPdSU, die auf die weitere Entwicklung der Landwirtschaft gerichtet sind.

Anton BOSCH, Gebiet Uralsk

Ein Meer unter der Steppe

SEMPALATINSK. Ein großes Süßwasserbecken ist unter der Steppe entdeckt worden. Seine Vorräte gestalten es, alle 24 Stunden 600 000 Kubikmeter Wasser für Bewässerung zu fördern. Das ist die dritte unterirdische Süßwasserquelle, die seit Beginn des Planjahres (1978) entdeckt worden ist. Die Suche nach Süßwasserquellen wird auch in den Steppen Tschespan, Chatsyn, Sasykol und Tansyk jetzt durchgeführt. In der Wasserversorgung des Erdbebens zum Ende des Jahres 1980 auf 1 200 000 Kubikmeter je 24 Stunden anzuwachsen wird. (KasTAG)

Sorgen der Viehzüchter

In den Abteilungen der Viehwirtschaft „Schtanki“, Rayon Pachtaral, herrscht Hochbetrieb. Die Arbeiter des Sowchos sind bestrebt, möglichst effektiv die günstigen Fristen zur Mastung der Tiere auszunutzen, um eine hohe Ausnutzung der Rinder und Ferkel zu erzielen.

Besonders gut sieht es in dieser Hinsicht bei der Viehzüchterbrigade aus der Abteilung Nr. 1,

Der Brennstoff- und Energiegigant Ekibastus

Schlüssel zum Erfolg

Im laufenden Jahr wird die Vereinigung „Ekibastus“ 17,5 Millionen Tonnen Kohle fördern, fast um 7 Millionen Tonnen mehr als im vorigen Jahr. Der Umfang der Abmaubarbeit um 10 Millionen Kubikmeter anzuwachsen. Insgesamt sind in diesem Jahr 65,7 Millionen Kubikmeter Gestein auf die Halde zu befördern.

Der Zuwachs in der Kohlegewinnung im laufenden Jahr soll hauptsächlich durch die effektive Auslastung der Technik erzielt werden, erhöhte Ernteleistung der Parteikomitees der Vereinigung Anatoli Stepanowitsch Kurdjawew. Ein wichtiger Faktor ist die maximale Ausnutzung aller Reserven, die gekonnte Organisation und Leitung des sozialistischen Wettbewerbs, die Förderung aller fortschrittlichen Initiativen.

In der Vereinigung gibt es Hunderte Beispiele selbstloser Arbeit, zahlreiche Erbeher wertvoller Initiativen. In den verschiedenen Bereichen der Vereinigung sind die Helden der sozialistischen Arbeit Sabit Kadrow, Michail Wosny, Sinaida Iluschkina, Georgi Gridin, Anatoli Witt gut bekannt.

Die ersten Baggerführer-Milliarde Jewlgenodj, Harry Moser feierte am 10. Juli im Jahr die 60. Geburtstag. Die 60. Jahrestag der Ernte von 1 Million Tonnen Kohle im Jahr ein Erfolg. Heute gibt es hier ganz andere Reaktionen.

zentriert und die effektive Nutzung jedes Aggregats ist daher von besonders großer Bedeutung. Gegenwärtig Wettbewerben die Produktionskollektive der Vereinigung um das Ehrenrecht, die 60. Jahrestag der Ernte von 1 Million Tonnen Kohle zu fördern. In diesem Wettbewerb beteiligen sich Tausende Kohlenarbeiter, Lokführer, Eisenbahner u. a. Alle Abschnitte und Brigaden sind in zwei Komplexe vereinigt. Beide Komplexe kämpfen um das Ehrenrecht. Zum ersten Komplex gehören der Kohleabbau „Bogaty“ und der Abraumbetrieb „Stepnoi“ mit den ihnen beigegebenen Bahn- und Transportabteilungen. Zum zweiten Komplex gehören „Zentralny“, „Sewerny“, „Jushny“ und die ihnen beigegebenen



Anatoli Schischlow, Brigadier der Besatzung des SR5CHR-5000. Die Brigade ist unter den führenden im Wettbewerb um das Ehrenrecht, die 60. Jahrestag der Ernte von 1 Million Tonnen Kohle auszuheben und zu verladen.

benen Bahn- und Transportabteilungen. Somit sind nicht nur die unmittelbaren Kohlenförderer am Wettbewerb beteiligt, sondern auch die anderen Abschnitte wie Abraum- und Transportabteilungen, von denen in großem Maße der Erfolg der Kohlenabbaukomplexe abhängt. Durch die Betriebsleistung werden die Wettbewerbsstände darüber informiert, wie viele Tonnen Kohle noch zu liefern sind bis zur 500-Millionstunde.

Fünf Kollektive - der Abraumabteilung „Stepnoi“, der Kraftwerksbetriebe, die Reparatur- und Bauverwaltung, die mechanisierte Wanderkolonne und die Verwaltung des Bahntransportbetriebs - wandten sich an die Kollektive mit dem Aufruf, den Wettbewerb zu gewinnen und zu folgen und ohne Zurückbleiben zu arbeiten. Dem Aufruf schlossen sich 31 Abschnitte und 98 Brigaden an.

Alle diese Initiativen und Wettbewerbsformen sind Schlüssel zum Erfolg. Sie tragen zur Erfüllung der Aufgabe bei, den Anteil der in Tagebauen gewonnenen Kohle im Bereich des Ministeriums auf 60 Prozent zu bringen, die Arbeitsproduktivität um 6,7 Prozent zu steigern und den Umfang der Abraumarbeiten um das 1,2fache zu vergrößern.

Die beschleunigte Steigerung der Kohlegewinnung auf den Ekibastus Vorkommen ist eine der wichtigsten Aufgaben, die das ZK der KPdSU und der Ministerrat der UdSSR im Beschluß über die Errichtung des Brennstoff- und Energiekomplexes Ekibastus stellten.

Alexander FRANK, Heinrich HEINZ, Alexander FELDE (Foto) Korrespondenten der „Freundschaft“

Am Vorabend des Kampfes um das Getreide

Für keinen Tag, für keine Stunde flaut im Rayon der Weizenstod auf die grünen Massive ab. Alles wird dafür getan, um einen 1,5-2-jährigen Futtermotivort anzukommen. Mehrere Wirtschaften haben schon die Erfüllung des Jahresplans in der Heubeschaffung rapportiert.

Die Heubeschaffungskampagne verläuft in diesem Sommer angestrengt. Man muß in kürzester Frist fertig werden, denn das Getreide reift schon heran. Es wird in diesem Jahr etwas später geerntet, weil auch bis auf den heutigen Tag reichliche Regen niedergehen. Was aber die Saatgut für stehen? Man darf behaupten, daß der Weizen auf einer Fläche von 135 000 Hektar gut geraten ist. Das bedeutet, daß die Ernte der Getreidespeicher des Staates nicht weniger als 7 Millionen Pfd Getreide schütten wird.

Der Weizen steht hoch und dicht, eben für die Phasenernte geeignet.

Die Getreidemahd wird wie immer schwer und angestrengt sein. Sie fordert die Mobilisierung aller Kräfte, aller Reserven. Auch müssen die Leute psychologisch darauf vorbereitet, die Mechanisatoren von den Vereinen der Mechanisatoren überzeugt werden. Die Vorteile sind augenscheinlich und die wichtigsten von ihnen ist die Reduzierung der Getreideverluste. Es nicht ein ringförmiges Element in der Vorbereitung zur Ernte ist die richtige Verteilung der Menschen in Arbeitsgruppen und Trupps. Die Arbeit von den Partei-, Komsomol- und Gewerkschaftsorganisationen geleitet, wird gegenwärtig in allen Wirtschaften abgeschlossen. Mit jedem Mechanisator wird persönlich gesprochen. Die Arbeitsgruppen und Trupps werden auf freiwilliger Grundlage, nach dem Prinzip der psychologischen Vereinbarkeit der Menschen und ihrer Fähigkeit, in einem Kollektiv zu arbeiten, gebildet. In einer einheitlichen Abteilung wird die produktive Arbeit und auch gegenseitige Hilfe bedeuten.

Erst nach Bildung der Arbeitsgruppen und Trupps, nach Annahme persönlicher Verpflichtungen werden wir in den folgenden Vollversammlungen durchführen, in denen die gemeinsamen sozialistischen Verpflichtungen für die Erntezeit vereinbart werden sollen. Das Prinzip der Freiwilligkeit wenden wir bei der Bildung von Erntekomplexen erstmalig an. Ich glaube, daß es positive Resultate zeitigen wird.

Von einer nicht minder wichtigen Bedeutung ist die Betreuung der Mechanisatoren während der Ernte. Diese Aufgabe ist vollständig den Dorfsowjets übertragen worden. Ihre Mitarbeiter lösen schon jetzt Fragen in der Versorgung der Mechanisatoren mit Samenbedarfsmitteln direkt auf dem Feld. Plänen schon jetzt die Marschrouten der Wanderläger, der Dienstleistungen und Agtbrigaden.

Bekanntlich gibt es ohne Wettbewerb keine Vorwärtbewegung. Wir planen, während der Getreideernte der sozialistischen Wettbewerbs breit entfalten. Wettbewerb unterstützt die Initiative der Moskauer, die Aufgaben für drei Jahre des Planjahres zum Jahrestag der neuen Verfassung zu erfüllen. In diesem Wettbewerb ist die Brigade der Helden der sozialistischen Arbeit, Deputierten des Obersten Sowjets der Kasachischen SSR Anatoli Witt führend. Der Leistungsvergleich wird regelmäßig in der Betriebsleistung widerspiegelt.

Am Wettbewerb um Arbeit ohne Havarien und Betriebsunfälle, der von der Brigade Harry Moser gestartet wurde, beteiligten sich 127 Brigaden und 84 Abschnitte. Und an der fortdauernden Bewegung „Jedem Aggregat und Komplex - höchste Arbeitsproduktivität“ beteiligen sich jetzt doppelt soviel Abschnitte und Brigaden wie im vergangenen Jahr.

mäßige Auswertung der Ergebnisse. Einbindung von Fabnen, Wimpeln, Geldprämien, Gedekadressen, das Hissen der Fahne des Arbeitshennissus - das sind die Momente, aus denen sich ein System der moralischen und materiellen Aufmunterung herausbildet für diejenigen, die sich bei der Getreidemahd hervorgetan haben.

Jede Ernte hat ihre Besonderheiten. Das bewachende ist keine Ausnahme. Ich will zwei Neueinführungen nennen: Die Einführung von Arbeitsgruppen für Bodenbearbeitung für die Erntekomplexe und die Ausnutzung von Reservetrimmern. Hier kurz das Wesen der Neueinführungen. Die Gruppen für Arbeitsvorbereitung arbeiten mit dem Annehmen und Vorbereiten der Getreideschläge vor dem Einsatz der Mähergruppe beschäftigt sein. Jeder Arbeitsgruppe wird im voraus die Tagesleistungsnorm bestimmt (mit gemähten Streifen angemerkt); gemäß der Erfahrung und Meisterschaft der Kombiführer. Auf diese Weise werden wir die Gleichmächerei ausmerzen.

Jetzt in bezug auf die Ausnutzung von Reservetrimmern. Hier übernehmen wir die Erfahrungen der Mechanisatoren aus dem Tschapajew-Sowchos. Das Wesen liegt darin, daß in jedem Trupp mehrere Kombines in der Bereitschaft Nr. 1 stehen werden. Im Falle von Maschinenschaden wird die „Reservevariante“ angewandt, und die Auslastung wird auf ein Minimum reduziert. Mit der Auslastung des Kombines befaßt sich sofort der Reparaturdienst. Der Vorteil und die Rechtmäßigkeit dieses Verfahrens glaube ich, ist jedem klar. Doch hier gibt es eine Nuance. Diese Methode ist nur dann gut, wenn genügend Technik vorhanden ist. Darüber wird direkt in den Wirtschaften entschieden.

Ich will noch einmal darauf aufmerksam machen, daß eine schwierige Getreideernte bevorsteht. Sie wird um etwa 10 Tage später als gewöhnlich beginnen. Also wird die Anstrengung größer sein und die Arbeit im Herbst beim Unwetter zu mühen. Deshalb steigt die Rolle der provisorischen Partei-, und Komsomolgruppen, der Reparaturposten und Posten der Volkskontrolle. An ihrer Spitze müssen erfahrene und erprobte Aktivisten, beachtete Menschen mit Autorität stehen. Während der Ernte werden im Rayon 45 Parteien, und 28 Komsomolgruppen, 34 Deputiertenposten und 54 Posten der Volkskontrolle tätig sein. 382 Kommunisten werden direkt auf dem Feld arbeiten.

Den Verlauf der Ernte zu leiten, wird den Rayonstab aufgetragen. Sie werden in jeder Wirtschaft geschäftig. Ihre Aufgabe ist es, den Wettbewerben in die richtige Bahn zu lenken, Schrittmacher zu ermitteln, die Erfahrungen der besten Mechanisatoren zu verbreiten, die Bedienung der Kombiführer, Traktoren, Fahrer und der Tennearbeiter im Blickpunkt zu halten, die Einhaltung der Arbeit in zwei Schichten zu kontrollieren. (Den Zweischichtsystem führen wir während

den wie im vergangenen Jahr. Alle diese Initiativen und Wettbewerbsformen sind Schlüssel zum Erfolg. Sie tragen zur Erfüllung der Aufgabe bei, den Anteil der in Tagebauen gewonnenen Kohle im Bereich des Ministeriums auf 60 Prozent zu bringen, die Arbeitsproduktivität um 6,7 Prozent zu steigern und den Umfang der Abraumarbeiten um das 1,2fache zu vergrößern.

Die beschleunigte Steigerung der Kohlegewinnung auf den Ekibastus Vorkommen ist eine der wichtigsten Aufgaben, die das ZK der KPdSU und der Ministerrat der UdSSR im Beschluß über die Errichtung des Brennstoff- und Energiekomplexes Ekibastus stellten.

Alexander FRANK, Heinrich HEINZ, Alexander FELDE (Foto) Korrespondenten der „Freundschaft“

Sie bestimmen das Tempo

Ein gutes Arbeitstempo schlugen im zweiten Halbjahr 1978 die Bergarbeiterkollektive aus der Grube „Sapadny Karaschil“ an. In der Grube arbeiten überwiegend Komsomolzen und Jugendkollektive, an deren Spitze erfahrene Lehrmeister, Kommunisten stehen. Alle haben sie erhöhte sozialistische Verpflichtungen übernommen und lösen sie erfolgreich ein.

Bespielegebend für alle Kumpelbrigaden ist das Kollektiv der kommunistischen Arbeit, geleitet von J. Dubinin. Die Stöbarbeiter haben einen Schulungsplan in der Ausnutzung der Bergtechnik, um die Verringerung der Arbeitsstillstände usw.

Eines guten Rufes erfreut sich in der Grube auch die Brigade der Lokführer des Bahnbetriebswerks Almaty. Sie ist Initiatorin des Wettbewerbs um die vorfristige Erfüllung der Aufgaben dreier Jahre des 10. Planjahres. Seine Verpflichtungen für das Jahr 1978 hat das Kollektiv bereits erfüllt und arbeitet für Januar 1979.

Dshekagan Pressendienst der „Freundschaft“

In den Parteiorganisationen der Republik zu neuen Taten entschlossen

Beispiel der Stöbarbeiter

Tausende Arbeiterkollektive unserer Republik stehen auf der Arbeitswacht um die vorfristige Erfüllung der Aufgaben des dritten Jahres des 10. Planjahres. Sie streben eine hochproduktive Arbeit an, kämpfen um die vollere Nutzung der Technik und Mechanismen, um die Einlösung ihrer sozialistischen Verpflichtungen. Den Ton geben darin die Kommunisten an.

Der der Kommunist Kamaal Schamuratow vorsteht. Die Planaufgaben der Fleischlieferung für die dritte Planjahresfrist löste das einmütige Kollektiv in 3,5 Jahren ein. Allein in diesem Jahr lieferten die Stöbarbeiter über 300 Rinder mit einem Durchschnittsgewicht von je 400 Kilo an den Staat.

Nicht weit bleiben hinter den Viehwärtern auch die Melkerinnen der Abteilung zurück. So übernahm die Brigade der Bestmälkerin des Rayons Anna Rotmer die Verpflichtung, bis Jahresende auskömmlich Bauarbeiten für über 10 000 Rubel zu verrichten. Die Brigade des Helden der sozialistischen Arbeit M. Martchenko aus der Verwaltung Sawodstroj schloß sich dem Arbeitswettbewerb um die vollere Ausnutzung der Bautechnik und der Mechanismen an. Das Kollektiv der kommunistischen Arbeit arbeitet bereits auch für das Jahr 1979.

Auf Vorschlag der Neuerer

Über 5 000 Kilo Treibstoff sparte seit Jahresanfang der Lokführer aus dem Alma-Ataer Bahnbetriebswerk Tursun Kurmanbajew. Vor einigen Tagen absolvierte er seine erste Fahrt mit erspartem Dieseltreibstoff, die auf sein Arbeitskollektiv des vergangenen Jahres übertragen. Planjahresfrist eingeschrieben wird.

Auf Vorschlag des Kommunisten T. Kurmanbajew machen alle Lokführer des Bahnbetriebswerks allmonatlich eine Fahrt mit gespartem Treibstoff. Das ermöglichte dem Kollektiv, einen der wichtigsten Punkte seiner sozialistischen Verpflichtungen zu erfüllen: Allein für das erste Halbjahr 1978 sparte sie über 50 000 Tonnen Brennstoff ein.

Die Lokführer des Bahnbetriebswerks Almaty erzählten über ihre Arbeitmethoden, über ihre Verpflichtungen.

matisiert und verbreitet“, erzählt der Parteisekretär des Betriebs T. Tatybergonow. „Wir propagieren sie in der Schule der kommunistischen Arbeit, damit sich auch unsere Agitatoren beschäftigen. Die Initiative des Neuerers T. Kurmanbajew hat im Betrieb festen Fuß gefaßt.“

Alma-Ata

Ust-Kamenogorsk

Für das Jahr 1979

Die Brigade „XXV, Parteilager der KPdSU aus dem Trust „Almaty“ hat die Aufgabe übernommen, die Aufgaben des Jahresplanjahresfrist löste das einmütige Kollektiv in 3,5 Jahren ein. Allein in diesem Jahr lieferten die Stöbarbeiter über 300 Rinder mit einem Durchschnittsgewicht von je 400 Kilo an den Staat.

Nicht weit bleiben hinter den Viehwärtern auch die Melkerinnen der Abteilung zurück. So übernahm die Brigade der Bestmälkerin des Rayons Anna Rotmer die Verpflichtung, bis Jahresende auskömmlich Bauarbeiten für über 10 000 Rubel zu verrichten. Die Brigade des Helden der sozialistischen Arbeit M. Martchenko aus der Verwaltung Sawodstroj schloß sich dem Arbeitswettbewerb um die vollere Ausnutzung der Bautechnik und der Mechanismen an. Das Kollektiv der kommunistischen Arbeit arbeitet bereits auch für das Jahr 1979.

Für das Jahr 1979

Über 5 000 Kilo Treibstoff sparte seit Jahresanfang der Lokführer aus dem Alma-Ataer Bahnbetriebswerk Tursun Kurmanbajew. Vor einigen Tagen absolvierte er seine erste Fahrt mit erspartem Dieseltreibstoff, die auf sein Arbeitskollektiv des vergangenen Jahres übertragen. Planjahresfrist eingeschrieben wird.

Auf Vorschlag des Kommunisten T. Kurmanbajew machen alle Lokführer des Bahnbetriebswerks allmonatlich eine Fahrt mit gespartem Treibstoff. Das ermöglichte dem Kollektiv, einen der wichtigsten Punkte seiner sozialistischen Verpflichtungen zu erfüllen: Allein für das erste Halbjahr 1978 sparte sie über 50 000 Tonnen Brennstoff ein.

Die Lokführer des Bahnbetriebswerks Almaty erzählten über ihre Arbeitmethoden, über ihre Verpflichtungen.

Literaturseite



Bei des Dichters Landsleuten

Schon wiederholt versammelten sich die sowjetdeutschen Literaturschaffenden der Altregion zu schöpferischen Diskussions-Treffen mit den Lesern. Nun fanden vom 10. bis 15. Juli die G.-Sawatzky-Lesungen statt. In Wirklichkeit war es aber nicht nur eine Gerhard-Sawatzky-Ehrung im engen Sinn des Wortes, sondern weit mehr.

Vor allem war es eine ganze Woche konkreter schöpferischer Diskussion der Literaturschaffenden selbst. Zweitens war es nicht nur die Ehrung eines einzelnen Dichters, sondern auch die Ehrung der gegenwärtigen Gesamtheit der sowjetdeutschen Literatur. Und drittens war es ein warmes Treffen der Schriftsteller mit ihren Lesern.

Neben den einheimischen Schriftstellern Ewald Katzenstein, Peter Klassen, Friedrich Bolger, Edmund Günther, Andreas Kramer, Woldemar Spaar und Alexander Beck nahmen am Literaturseminar auch Gäste teil: aus Moskau — der Chefredakteur der Wochenchrift „Neues Leben“ Wladimir Zapanow und der Abteilungsleiter derselben Zeitung Johann Warkentin, aus Krainojarsk Dominik Hollmann, aus Barnaul der Vorsitzende der Altregion der sowjetdeutschen Schriftstellerverbandes der RSFSR Lew Kwin, der Kriegsveteran Johann Friesen, die Abteilungsleiter beim Regionspartei-Komitee Nina Tschukinowa.

Im Laufe der Woche kamen an jedem Vormittag eine Reihe von Gedichten zur Beurteilung, die Peter Klassen, Alexander Beck und Woldemar Spaar für Einzeldinge geplant hatten.

Besonders lebendig und konkret referierten über alle vorzulesenden Gedichte Johann Warkentin und Friedrich Bolger, wobei nicht nur auf Mängel hingewiesen wurde, sondern auch das Gute unterstrichen wurde. Allen gefielen die Kindergedichte von Woldemar Spaar. Zu einigen Gedichten von Alexander Beck sagte Fr. Bolger: „Das ist Poesie im besten Sinn des Wortes.“

Diese täglichen Vormittagsbesprechungen waren tatsächlich schöpferisch. Nicht lange Reden wurden geschwungen, wo einer dem anderen ein Loblied zu singen versucht. Es war ein gegenseitiger freundschaftlicher Meinungsaustausch, ohne ein Blatt vor den Mund zu nehmen.

Auch wandten sich die Teilnehmer der Sawatzky-Lesungen mit einem Brief an die Leitung des Schriftstellerverbandes von UdSSR und an „Neues Leben“, worin darauf hingewiesen wurde, daß es an der Zeit sei, auch in Moskau wieder ein Literaturseminar einzuberufen.

Nicht minder wichtig für die weitere schöpferische Arbeit der Teilnehmer waren die sowjetdeutschen Literatur waren die Ausfahrten in die deutschen Dörfer. Nicht von ungefähr prangte in Prolassowo breit über die Bühne gespannt ein Ausspruch von N. Gogol: „Der Schriftsteller hat nur einen Lehrer — seine Leser.“

Die Nachmittage benützten wir, um uns mit dem Leben im Kolchos näher bekannt zu machen. Bis wir damit fertig waren, rückte der Abend heran. Trotz angestrengter Arbeit im Sommer strömte die Dorfbevölkerung scharenweise zum Kulturhaus. Wo wir auch hinkamen, merkte man, daß die Einwohner schon Tage vorher auf diesen festlichen Abend gewartet hatten. In den Bibliotheksräumen sahen wir die Bücher sowjetdeutscher Autoren ausgestellt. Einige von uns waren freudig überrascht von den vielen deutschen Büchern, die der Altair Verlag im Laufe der letzten Jahre schon herausgegeben hat.

Das in letzter Zeit angestiegene Interesse für Literatur und Kunst in den deutschen Dörfern ist auf die volle Umgestaltung der Lebensweise zurückzuführen, die sich hier vollzogen hat. Hierzu muß unbedingt hingewiesen werden. Wie sollen die zukünftige Stadt, das zukünftige Dorf aussehen? Darüber wird heute viel gesprochen und diskutiert. Die deutschen Dörfer der Kulandsteppe sind bereits gut vorwärtsgekommen. Der Unterschied zwischen Dorf und Stadt ist hier fast verschwunden. Die Abgänger der Mittelschulen bleiben fast alle in ihrem Heimatdorf. Die Burschen kehren nach dem Armeedienst wieder zu ihren Mädchen zurück. Mit Wohnbequemlichkeiten und vielen anderen ist es hier weit besser bestellt als in einer Großstadt. Kein Wunder, wenn hochqualifizierte Fachleute — Ingenieure, Mechaniker, Ärzte, Architekten, Lehrer und Künstler (von den Spezialisten der Landwirtschaft gar nicht zu

reden) nun versuchen, in das Dorf zurückzukehren.

In einem Kolchos ist es das Kulturhaus, in einem anderen die wahrhaft herrliche Einrichtung und Ausstattung des Sportkomplexes, wieder in einem anderen das Dienstleistungskombinat, die Speiseshalle oder die Schule. Und überall gut ausgestattete Produktionsstätten. Fachleute begehen sich in andere Republiken, gucken sich vieles ab, vervollkommen es und grübeln selbst darüber nach, wie die Arbeitsprozesse mechanisiert und automatisiert werden können.

Das alles muß unbedingt gesagt werden, denn sonst bleibt die große Aufmerksamkeit, die man uns hier schon, die hohe Achtung, die hier Schriftsteller und Zeitungsmänner genießen und die Liebe zu ihnen verständlich. Der gewaltige wirtschaftliche Aufschwung hat auch im geistigen und kulturellen Leben der Dorfbevölkerung Veränderungen bewirkt. Mehr freie Zeit, geregelte Rhetage, Möglichkeiten zum Studium, zur Selbstbildung.

Wir besuchten den Lenin-Kolchos in Grischkowska, den Kirow-Kolchos im Rayon Slawgorod, den Kolchos „XXII. Partitag“ im Dorf Kussak, waren im Pobeda-Kolchos in Reskija, Daurawa und Serobrop, Oberaltai. Wir spürten das Interesse für die sowjetdeutsche Literatur. Ich bewunderte die neugierigen Augen der Pioniere in den vordersten Reihen, merkte auf, wie nach einem andauernden Beifallklatschen im Saal wieder alles mäuschenstill wird, wie der Vortrag eines Gedichtes bei einer witzigen Zeile von Lachen unterbrochen wird.



Das Leben fängt erst an

I. Er liegt auf dem Bauch im zerdrückten Übergras, sieht mit zusammengekniffenen Augen auf den rot-weißen Korkschwimmer. Der Schwimmer bewegt sich nicht, das Wasser auch nicht. In der reglosen Luft erzittert kein Blatt, kein Halm. Dann und wann zirpt ein Grillchen über dem verschlafenen, Laulios schlüpft eine langschwänzige Eidechse aus ihrer Behausung, erklettert den alten, von Wind und Wetter geschwungenen Baumstumpf, um ein Sonnenbad zu nehmen. Die Frösche lassen sich nicht hören. Und wenn mal einer aus den Überbüschen ins Wasser schließt, so ziehen sich kleine Ringe um die Stelle, wo er untertaucht. Dann schaukelt der Schwimmer ganz sanft im Takt der winzigen Wellen.

Eine Elster flattert auf den nächsten Baum. Vorsichtig späht sie in die Runde, bemerkt die nassen Beine und macht schon einen Schnabel auf, unterläßt jedoch das Schreien, putzt die Federn und döst vor sich hin.

Alles ruhig und träge. Die Natur träumt, alle Welt träumt, der immer noch auf dem Bauche liegende Junge träumt. Zuerst spürt er, wie Vater

ihn am Ohr zwickt. Er tut das gutmütig und lacht dabei. Als Anerkennung für die gute Note im Fach Maschinenkunde in der Schule. Vater ist Maschinenchlosser, liebt seine Werkstatt, meint zwar nicht, daß es der einzig würdige Beruf eines Sowchosarbeiters, möchte aber keinen anderen Seinerzeit beendigte er eine Siebenklassenschule, weiter kam er nicht, die Umstände und Ereignisse ließen es nicht zu. Er wünscht, sein Sohn soll mehr lernen als sein Vater durfte. Studien soll.

Der Junge lächelt im Traum. Vater ist gut, ja, aber ich bin auch nicht dumm. Ich hab jetzt schon eine Klasse mehr als er.

Mutter ist einfühlsam. Sie sagt, man solle jungen Leuten kein Hindernis in den Weg legen, wenn sie sich entschließen, die Eltern werden ihn in allem unterstützen.

Im Schlaf fühlt er irrend wie, daß er unbehaglich langsam dreht sich auf die Seite.

„Man kriegt dich nicht auf“, hört er Erwins Stimme sagen. „Liegt da herum auf der lauen Seite.“

„Ehrlich verdient“, erwidert August, gähnt laut und zufried-

den, wälzt sich auf den Rücken, schiebt die Hände unter den Kopf.

„Erwin zieht Oberhemd und Hosen aus, streckt und reckt sich, und legt sich in den Schatzen. „Angenehm hier“, sagt er. Beide liegen eine Weile still. Dann bemerkt August vorschnell: „Schön ist es hier.“ Du brauchst dich nicht zu bewegen, wenn du nicht willst, kein Glied rühren, nicht mal denken brauchst du, wenn's dir Mühe macht.“ Er seufzt erleichtert.

Erwin lacht spöttisch: „Ein Faulpelz aus Schlaraffenland.“ „Wer hat wohl dich gefordert, geossen?“

Aus welchem Lehm bist du gemacht?“

Die „literarische Leistung“ stammt von niemand anderem als August selbst. Im stillen versucht er sich im Versmachen.

„Von wegen Faulheit“, widerspricht August. „Ein Mensch ist nicht faul, er kann pleigmäßig sein. Er ist einfach blödsinnig langsamer als andere.“

„Auch beim Wettlaufen?“

„Na, ja, wenn man will und gerade müß“, gibt August zu. „Man hat doch seinen Ehrgeiz. Was andere können, muß ich auch können.“ Kostet aber blühende viel Anstrengung.“ Er

Peter KLASSEN

Ernst KONTSCHAK

Slawgorod — Alma-Ata

Fotost: David NEUWIRT

Nelly WACKER

Ein Schimmer...

Die ersten Gedichte... Ein Schimmer Erinnerung... Ich schrieb sie mit fünfzehn und sechzehn Jahren, als denkbar geradlinig jedes Empfinden und undenkbar klar alle Einfälle waren.

Wie reilos sich damals für mich unterschieden als die Liebe vom Haß... Wie das Leben vom Tod. Wie blendend die Farben der Umwelt mir schienen wie hellblau der Himmel, die Kirichen — wie rot.

Die Menschen: Wie waren sie alle verständlich: die einen — nur gut, und die andern — nur schlecht. Wie Franz Moor von Karl Moor — so einfach zu trennen war menschliches Unrecht von menschlichem Recht.

Das Leben erwies sich als viel komplizierter... Gibt es doch auch Flecken am Sonnengewand. Mir hat es unglaublich viel Mühe gekostet, bis ich mal mich selber ein wenig verlor.

Die Verse von damals: Sie gingen verloren. Es ist nur ein Schimmer Erinnerung verblieben. Und fand ich sie heute, sie brächten Enttäuschung. Wie spätes Sichfinden mit kindlicher Liebe.

Olga RISCHAWY

Golden winken Blumen

Erster Unterricht ist längst vorbei, doch die Kindheitstage in der Ferne mit dem Bücherranz und den Lehrern sind wie abends schöne Himmelssterne. Fort auch jener Pavillon der Liebe, nicht der Eltern, wunderschöne Garten, nicht das tolle Freuden nach Theater. Nur das Dorf steht vor dem grünen Hügel, wohlgebaute jetzt wie die schönsten Städte, golden winken Blumen auf Balkonen.

Wenn ich nur die Eltern wieder hätte! Und die Gänschen, die ich damals hatte, und die annehmbaren Alltagskleider, alles ist vorbei, doch muß jetzt staunen, daß ich keine Puppe hatte — leider andre Mädchen hatten viele Spiete, doch wir waren am im Ort gewesen. Und der Bruder drängte mich ins Leben. „Bücher, Kleine, muß du immer lesen, der Verstand wird dir dann ständig segnen, einmal wird ein andres besseres Leben dich in eine helle Zukunft tragen.“

Sittlich wurde er, der große Bruder und er trug dann feine, gute Kleider, er hat alle Sorgen überwunden, er war selbst das Lebens bester Schneider. Offer fragte er nach jenen Spuren, die das Schicksal damals hinterlassen. „Freundlich lächel ich drauf und meine „Wo warst sie mit den Aufzögerer im Leben.“

Woldemar SPAAR

Nach dem Regen

Ein Fenster im Himmel, aus Wolken und Licht, aus Zacken und Regen gemimert. Hervor lacht die Sonne, ein Mädchen gesicht, von blaueisigem Kopfkopf umflimmert.

Und während ihr Lächeln das Maßfeld begiebt, als regne es winzige Sonnen, ein Riesel

wie zartes Gewebe zerfließt, aus silbernen Fäden gesponnen. Im Saßgrün mit gleißendem Edelgestirn, sich reckend, noch höher zu schiaßen, trinkt Regen der Mais nun und sonnigen Schilch, zu um später als Milchstrom zu fließen.

Oswald PLADERS

Hechtssprung

Eine junge Mutter läßt nachschauen den Kinderwagen mit ihrem Erstgeborenen auf dem Bürgersteig stehen. Sie möchte gern die Modenschau in der Vitrine sehen. Er rollt der Kinderwagen auf den Fahrdamm. Auf rasen hin und her. Im Hechtssprung erweicht ein Passant im letzten Augenblick das kleine Gefährt. Als Dank

Ich nutze ihre Schwäche mit Vergnügen. Geföggsamer und wärmer wird ihr Sinn. Mit Liebeshymnen konnte ich nicht liegen — ich zürne ihr nicht, weil ich glücklich bin.

In ihren schönen Augen Spott und Kühle, ein sprödes Lächeln um den roten Mund... Bleibt unnahbar trotz aller Glutgeföhle. Warum so herzlos? Was ist hier der Grund!

Herbert HENKE

Weil ich glücklich bin

Ein Scherz

Wie simpel Kann nicht vor mir selber fliehen: Im Wachen und im Traum schwebt sie mir vor. In meinem Herzen tönen Sinfonien, doch bleibt für meine Seutzer taub ihr Ohr...

Woldemar HERDT

Der Uhu

Der Uhu war des Schweigens müd und wollte nun Frau Muse dienen. Weil er bei Tageslicht nichts sieht, verberichtet er in seinem Lied nur Mondscheinnähte und Ruinen.

Der Wolf

Isgrem wollte Friedensdichter werden. Er schrieb Gedichte zum Schutz der Herden. Nach jeder Zeile, die ihm gelangen, hat er vor Freude ein Lamm verschlungen.

(Fortsetzung folgt)

«Rundschaу» sammelt Freunde

Vor beinahe einem Jahr erklangen zum erstmaligen Rufzeichen des Fernsehprogramms «Rundschaу» für die deutsche Bevölkerung des Gebiets Karaganda. Die Sendung ist sehr populär geworden. Jedes Sendeprogramm ist reich an Tatsachematerial. Die Karagander erfahren, wie die Werktätigen Zentralaschiens die Beschlüsse des XXV. Parteitag der KPdSU verwirklichen.

Die deutsche Redaktion hat ein großes ehrenamtliches Aktiv, das unter der Leitung von Rosa Moos, Absolventin der Kasachischen Staatlichen Kirow-Universität, erfolgreich wirkt. Beiträge, die Anklänge fanden, bereiteten Woldegar Stab, Valentine Franz, Heinrich Arnold u. v. a. vor. «Unser Gebiet ist reich an Tagesereignissen, interessanten Menschen, und wir wählen für die Sendung immer das Wichtigste, Aktuelle. In der Redaktion treffen viele Briefe ein, die uns bei der Vorbereitung der Sendungen helfen. Wir sind dankbar für unseren Zuschauern dankbar. Es sind mehrere interessante Programme nach diesen Briefen gestaltet worden.»

Besonders erfolgreich sind die Sendungen unter der Rubrik «Deine Arbeit — deine Höhe». Das sind Skizzen über fortschrittliche Kollektive wie das des Komsomols «Karagandaschachtrol» der Fabrik für Strumpf- und Sockenerzeugung, der Brotfabrik Nr. 5. Die Sendung läuft wie in einem Atemzug, interessant sind die Aufnahmen, die die Helden an ihren Arbeitsstellen zeigen.

Geschmackvoll sind auch die Informationsmitteilungen. Man spricht nicht nur von den Tatsachen, sondern es wird auch gezeigt, wie die Bestarbeiter ihre Spitzenleistungen erreichen. Die Sendungen wirken überzeugend, wahrheitsgetreu. Die Aufnahmen flecten sich organisch in den Text ein, helfen, das Wesen der Ereignisse vor heute tiefer zu erforschen. Großen Anklang fand die Sendung über den fortschrittlichen Agglomerier der Kasachstaner Magnitka, Träger des Ordens des Roten Arbeitsbanners Felix Divold.

Arbeitsenthusiasmus, Beispiele des kommunistischen Verhaltens zur Arbeit sieht der Zuschauer in der Sendung über die Mechanisatorinnen Rosina Dikman aus dem Trust «Karagandapromstrol», über den Bergarbeiter Anatol Wagner von der Kostenko-Grube und den Träger des Ordens des Roten Arbeitsbanners von der «Dolinskaja»-Grube Johann Volk. Es gibt noch viel Beispiele, aber das Wichtigste, was ergreift und in Erinnerung bleibt, ist das gefühlvolle Verhalten des Autors zu seinen Helden, das Streben, den Charakter und die innere Welt, die Schönheit der Arbeitsmenschen aufzudecken.

Die Redaktion weicht komplizierten Themen nicht aus. Rosa Moos bemüht sich zusammen mit dem ehrenamtlichen Aktiv, Ele-



Das Repertoire des Staatlichen Akademischen Männerchors der Elnischen SSR enthält Hunderte Nummern: Volkslieder, Werke der sowjetischen und ausländischen Klassik.

Ein Fest der Ackerbauern

13 000 Tonnen hochwertigen Getreides, zweimal soviel wie im Vorjahr, lieferten die Ackerbauern des Sowchos «Kasgurski», Rayon Lenger, Gebiet Tschimkent an den Staat. Nach dem Abschluss der Erntebearbeitung versammelten sich die Sowchosarbeiter in einem malerischen Hain. Man ehrte die Sieger im sozialistischen Wettbewerb der Mechanisatoren D. Tschagajulow, K. Abshanov, K. Tulegenov. Auch Arbeitsveteranen trugen wesentlich zur gemeinsamen Sache bei. Mit berechtigtem Stolz beteiligten sich an diesem Arbeitsfest die Autofahrer des Rayons Keles, die das Getreide vom Feld zur Tenne und dann auch zu den Annahmestellen beförderten.

Zu Ehren der Helden der Erntebeste gab es ein Konzert. Die Ernte waren auch Agribrigaden stets auf den Getreidefeldern zu sehen; es wurden die Materialien des Jubiläumens des ZK der KPdSU erörtert, Wandtzeitungen und Blitzmeldungen, Schautafeln des Wettbewerbs herausgegeben. Agitatoren informierten über die wichtigsten Ereignisse in der Sowjetunion und im Ausland. Auch jetzt erklangen in Ausführung des Ensembles Jugendlieder, die den Menschen der Arbeit rühmten.

„Willi, guck, Mama kommt“

Die Mutter trat mit einem finsternen, müden Gesicht ins Zimmer. Ach Gott, überall Spinnweben, Unordnung. Womit soll ich denn eigentlich anfangen, aufzuräumen, das Abendrot zubereiten? Sie schloß auf dem Willi gerade gearbeitet hatte, in die Ecke. Die Maste brachen. Willi stiegen heiße Tränen in die Augen, aber er gab keinen Laut von sich. Er wußte, daß man Mutter jetzt nicht widerreden darf. Schade, daß Mama wieder schlecht gelaunt ist, wir wollten ihr doch so wohl erziehen, aber jetzt müssen wir uns, je eher desto besser, aus dem Staub machen, dachte Olga. Sie zog ihre Brüder am Hemdkragen. Beide wußten, wenn sie der Mutter noch in die Quere kommen, wird sie ihnen viele beleidigende Worte ins Gesicht werfen. Das schlimmste war, wenn sie schrie: „Ihr sitzt mir auch noch auf dem Halse.“

Kommt die Mutter von der Arbeit...

Geduld haben. Es wird nicht gleich alles begreifen und ihm wird nicht alles sofort gelingen. Aber wenn es für seine erste Mühe lobt und ihm dabei hilft, wird es sich immer mehr bemühen. Olgas Mutter hatte dafür keine Geduld. Das Mädchen versuchte einmal den Fußboden aufzuwaschen, aber als die Mutter heimkam, standen immer noch Pfützen. Die Mutter schrie schon an der Schwelle: „Du sollst mir den Lappen nie mehr anrühren.“ Diesen Satz hat das Mädchen gut behalten, viele Jahre später.

Der große Pädagoge Anton Makarenko

Der große Pädagoge Anton Makarenko schrieb, daß es weniger Wert hat, wenn man dem Kinde einen Besen in die Hand gibt und sagt: „Es soll den Fußboden kehren...“ Es wäre besser, wenn man das Kind für eine längere Zeit beauftragt hätte, für die Ordnung im Zimmer zu sorgen. Wie das Kind es machen wird, darüber soll es sich selbst Gedanken machen. Im ersten Fall hat man ihm nur eine Muskelübung gegeben, im zweiten Fall ist es eine organisierende Aufgabe, die viel mehr wert und nützlicher ist. Leider ziehen die Eltern dieses nicht immer in Betracht. Sie geben den Kindern verschiedene kleine Gelegenheitsaufträge — in die Bibliothek zu laufen, Brot zu holen usw. Viel besser ist es, wenn ein Kind ständig z. B. Milch, Brot, Salz, Seife besorgen oder Kaninchen füttern muß. Dann hat das Kind seine Pflicht als vollberechtigtes Familienmitglied. Das Kind muß spüren, daß seine Arbeit Nutzen bringt, und daß, wenn es damit nicht fertig wird, alle Familienmitglieder leiden werden. Die Erwachsenen dürfen ihm die Pflicht nicht abnehmen. Und wenn die Kinder sie vergessen oder sie mit Absicht nicht erfüllen, soll man es dennoch nicht

Wiedergeburt eines Museums

In Alma-Ata ist die Neugestaltung des Museums für Naturkunde des Zoologischen Instituts der AdW Kasachstans beendet worden. Heute sind hier 3 000 Exponate ausgestellt, darunter viele neue, die nach Abteilungen und Themen klassifiziert sind. Die Besucher werden jetzt ganz leicht die Entwicklung der Fauna und Flora Kasachstans von uralten Zeiten bis zur Gegenwart verfolgen können.

Willi, guck, Mama kommt

Die Mutter von Willi und Olga will es nicht verstehen, wie negativ ihr Verhalten auf die Kinder wirkt. Sie verachtet auch die Hausarbeit, drücken sich vor derselben weil die Mutter es nicht verstanden hat, ihnen die Liebe zur Arbeit beibringen. Weder an ihrer Arbeits-

Zum Schmunzeln, Lachen und... Nachdenken

für ihn allein da sein muß, sondern auch eigene Interessen und Bedürfnisse haben darf und hat... Robert, der Gatte begleitet, in Himmlischen und hört gar nicht, was hier gesprochen wird“ riß Gustav ihn aus seinen Gedanken.

Schüler wetteifern

An 600 Schüler des Gebiets Nordkasachstan beteiligten sich unlängst an einem Wettbewerb der Ackerbauern, Gärtner und Melkerinnen. Gute Kenntnisse und Fertigkeiten zeigten die Mädchen und Jungen. Der Schulsammler vor dem Bildschirm viele Freunde. Das zeugt davon, daß sie populär wird.

Wiedergeburt eines Museums

In Alma-Ata ist die Neugestaltung des Museums für Naturkunde des Zoologischen Instituts der AdW Kasachstans beendet worden. Heute sind hier 3 000 Exponate ausgestellt, darunter viele neue, die nach Abteilungen und Themen klassifiziert sind. Die Besucher werden jetzt ganz leicht die Entwicklung der Fauna und Flora Kasachstans von uralten Zeiten bis zur Gegenwart verfolgen können.

Willi, guck, Mama kommt

Die Mutter von Willi und Olga will es nicht verstehen, wie negativ ihr Verhalten auf die Kinder wirkt. Sie verachtet auch die Hausarbeit, drücken sich vor derselben weil die Mutter es nicht verstanden hat, ihnen die Liebe zur Arbeit beibringen. Weder an ihrer Arbeits-

Zum Schmunzeln, Lachen und... Nachdenken

für ihn allein da sein muß, sondern auch eigene Interessen und Bedürfnisse haben darf und hat... Robert, der Gatte begleitet, in Himmlischen und hört gar nicht, was hier gesprochen wird“ riß Gustav ihn aus seinen Gedanken.

«Rosa, ein Brief und rate mal, von wem!»

„Rosa, ein Brief und rate mal, von wem!“, Robert stürzte ins Zimmer. „Das wirst du mir gleich selbst sagen. Du hältst es doch nicht aus. Also...“ lächelte seine Frau. „Von Gustav und Beria. Interessant! Liebe Rosa und Robert! Vom 1. bis 25. werden wir zur Erholung in einem Sanatorium an der Schwarzmeerküste verbringen. Wir fahren mit dem Zug. Am 29. kommen wir auf eure Bahnstation. Dort müssen wir einsteigen. Laut meinen Erkundigungen bleibt uns von 13 bis 16 Uhr Zeit zum Plaudern, wenn ihr zum Bahnhof kommen wolltet. Eure...“ Der 29. das ist doch morgen, Sonntag, wie gut ausgelassen!“

Willibald FEIST

Und doch hingen seine Blicke immerfort an Rosa. Am Tisch drückte er unmerklich zärtlich ihren Arm. Sie sah verwundert an. „Tief drinnen in der Augen leuchtete es auf. Unwillkürlich grübelte er nach: Sie gingen zusammen zur Arbeit, kamen meist auch zusammen nach Hause. Nach und nach war es zur Gewohnheit geworden, daß er dann gemütlich die Zeitung las oder den Fernseher einschaltete, während sie das

Willibald FEIST

Essen zubereitete und die sonstigen häuslichen Arbeiten verrichtete. So dann setzte er sich an den fertige-deckten Tisch, ließ sich die schmecklichen Speisen mundeln, aß, zwischendurch scherzte. Daran hatte er wieder seine Ruhe, ging seinen Interessen nach. Sie dagegen räumte das Geschirrwasser, kümmerte sich um die Kinder. Sie tat das alles schweigend, bescheiden, ohne zu murren, als es selbstverständliches. Dabei hatte sie es in ihrem Laboratorium wohl kaum leichter, als er in seiner Halle. Gewiß, er war auch ein Mensch und handelte sie gut, liebte sie. Aber in dem gewöhnlichen Alltag hatte er völlig vergessen, daß sie nicht nur seine Frau sondern auch noch ein MENSCH und dazu ein sehr angenehmer Mensch ist, daß sie nicht nur

Vetter Gottlieb liebt die Wahrheit

Lange und hartnäckig redeten die „Schwestern“ auf Vetter Gottlieb ein, er soll doch an seine Seelenheil denken, sich von der sündigen Welt abheben und der Brüdergemeine beitreten. Wenn er in der Dämmerung auf der Torbank saß, sein treuer Greif vor seinen Füßen lag, kamen sie — die Marie-Liuben und Sophie-Liuben, die Marie-Kathrin und Sophie-Kathrin und stellten ihm die Freuden des Himmels und die Qualen der Hölle vor. Sie lobten auch sehr die heilsamen Andachten, die Bruder Kahkopf abhält. Ihr wußte, was zungenfertige Weiber zuwege bringen. Nicht umsonst sagt das Sprichwort: Sie schwälzen einem braven

MOLDAUSCHE SSR, Vadul-Turkulul ist die Zentraldische des Kolchos „Pobeda“

Dieser Kolchos ist Mitglied mehrerer zwischenwirtschaftlicher Vereinigungen im Rybnizer Rat der Kolchos. Zur Zeit erlebt das Dorf seine zweite Geburt. Hier sind neue Wohnhäuser, ein Kulturpalast und einige Verkaufsstellen, eine Schule, ein Kindergarten, ein Städtchen und Dienstleistungsbetriebe gebaut worden. Sie wurden von den Architekten des Instituts „Moldgiprogredanschestroi“ entworfen.

Die Erkenntnis

über, deine Frau zu hegen und zu plegen!“

Rosa erröte tief. (Welche Frau hört solche Worte nicht gern?) Sie lächelte zu ihrem Mann hinüber. Und da fiel es Robert wie Schuppen von den Augen. Er sah Rosa ganz von neuem. Sie war ja auch wirklich hübsch nicht mehr die Schönheit des zarten durchsichtigen Mädchens, sondern die der reifen Frau, der Mutter, in den besten Jahren. Wie hatte er das nicht bemerkt! Blitzschnell schossen die Gedanken durch den Kopf. Tagtäglich ist er mit ihr zusammen und gewohnt, nicht, was für ein reizendes liebes Geschöpf ihn umgibt... „Das Essen wartet!“, riefte er sich endlich auf.

Willibald FEIST

Essen zubereitete und die sonstigen häuslichen Arbeiten verrichtete. So dann setzte er sich an den fertige-deckten Tisch, ließ sich die schmecklichen Speisen mundeln, aß, zwischendurch scherzte. Daran hatte er wieder seine Ruhe, ging seinen Interessen nach. Sie dagegen räumte das Geschirrwasser, kümmerte sich um die Kinder. Sie tat das alles schweigend, bescheiden, ohne zu murren, als es selbstverständliches. Dabei hatte sie es in ihrem Laboratorium wohl kaum leichter, als er in seiner Halle. Gewiß, er war auch ein Mensch und handelte sie gut, liebte sie. Aber in dem gewöhnlichen Alltag hatte er völlig vergessen, daß sie nicht nur seine Frau sondern auch noch ein MENSCH und dazu ein sehr angenehmer Mensch ist, daß sie nicht nur

Vetter Gottlieb liebt die Wahrheit

Lange und hartnäckig redeten die „Schwestern“ auf Vetter Gottlieb ein, er soll doch an seine Seelenheil denken, sich von der sündigen Welt abheben und der Brüdergemeine beitreten. Wenn er in der Dämmerung auf der Torbank saß, sein treuer Greif vor seinen Füßen lag, kamen sie — die Marie-Liuben und Sophie-Liuben, die Marie-Kathrin und Sophie-Kathrin und stellten ihm die Freuden des Himmels und die Qualen der Hölle vor. Sie lobten auch sehr die heilsamen Andachten, die Bruder Kahkopf abhält. Ihr wußte, was zungenfertige Weiber zuwege bringen. Nicht umsonst sagt das Sprichwort: Sie schwälzen einem braven

Unsere Anschrift: 473027 Kazachskaja SSR, g. Zselinograd, Dom Sowetow, 7-ij etazh, «Froindshaft».

TELEFONE: Chefredakteur — 3-19-09, stellvertretende Chefredakteure — 2-17-07, Chef vom Dienst — 2-16-54, Sekretariat — 2-78-59, Abteilungen: Propaganda, Partpoli, Komsomolische Massenarbeit — 2-74-26, Wirtschaft — 2-18-23, Sozialistischer Wettbewerb — 2-17-55, Kultur — 2-76-54, Kommunistische Erziehung — 2-56-45, Literatur — 2-76-56, Leserbücher — 2-77-11, Korrektur — 2-37-02, Maschinenschreibbüro — 2-06-49, Buchhaltung — 2-79-84, Fernruf — 72.

KORRESPONDENTENBÜROS: Alma-Ata, Tel. 44-83-30, Karaganda, Tel. 5-49-51-24, Dshambul, Tel. 5-19-02

«ФРОИНДШАФТ» ИНДЕКС 65414. Выходит еженедельно, кроме воскресенья и понедельника.

Типография издательства Целиноградского обкома Компартии Казахстана. УН 00122. Заказ 5380

Redaktionskollegium Herausgeber: «Sozialistik Kasachstan»